

30.07.13 | Paris von oben

Mit dem Zeppelin "Bodensee" über die Seine fliegen

Echte Zeppeline sind eine Rarität. Schon bald aber können Touristen mit einem solchen Luftschiff rund um die französische Hauptstadt schweben. Das Fluggerät samt Personal kommt aus Deutschland.



Foto: Airship Paris

Weltweit sind derzeit nur zwei echte Zeppeline in Betrieb, einer davon wird nun von der Firma Airship gechartert.

Wie ein kunstvoll gewebter Teppich breiten sich die Gärten von Versailles aus: Aus der Luft betrachtet entfaltet das berühmte Schloss am Stadtrand von [Paris](#) (Link: <http://www.welt.de/themen/paris-staedtereise/>) einen ganz besonderen Reiz. Demnächst können Touristen und Einheimische über diese prächtigen Anlagen hinwegschweben – in einem echten Zeppelin.

Ab August werden erstmals solche Flüge im Umkreis der französischen Hauptstadt angeboten. Das Luftschiff hierfür kommt samt Personal aus [Deutschland](#)

(Link: <http://www.welt.de/themen/deutschland-reisen/>).

Obwohl die französische Hauptstadt wahrlich reich an Touristen-Attraktionen ist, sind die Zeppelin-Flüge für Paris doch etwas Besonderes. Denn weltweit sind derzeit nur zwei der legendären Luftschiffe in Betrieb, eines davon wird nun von der Firma [Airship](#)

(Link: <http://www.airship-paris.fr/de/>) für die Flüge rund um Paris gechartert.

"Als ich dieses magische Fluggerät entdeckt habe, innovativ, ohne Lärm, seine große Sicherheit und Technologie, habe ich mir gesagt, warum nicht auch für Paris, dem weltweit wichtigsten Touristenziel", schwärmt Airship-Chef Eric Lopez. Seine im Pariser Vorort Neuilly ansässige Firma will ab dem 4. August täglich im Durchschnitt sieben Zeppelin-Flüge anbieten.

Vier Routen sind geplant

Mit Abflug am Flughafen von Pontoise nordwestlich von Paris sind vier Routen vorgesehen: Über Versailles, über das Schloss Chantilly, über die Seine oder über die Landschaft Vexin im Nordwesten von Paris. Zwischen 250 und 650 Euro sollen die Flüge von einer halben bis eineinhalb Stunden kosten.

Zum Einsatz kommt der Zeppelin "Bodensee", den die französische Firma bis Ende Oktober in Deutschland gechartert hat, wie die Sprecherin des Unternehmens Zeppelin Luftschifftechnik

GmbH in Friedrichshafen am Bodensee, Andrea Fischer, berichtet. Für den Kauf eines eigenen Zeppelins hat Airship bereits eine Reservierung unterzeichnet.

1993 hatte das baden-württembergische Unternehmen den Mythos Zeppelin zu neuem Leben erweckt und ein eigenes Modell NT (Link: <http://www.zeppelinflug.de/startseite.html>) – für Neue Technologie – gebaut. 1997 startete das erste Luftschiff dieser Baureihe.

Die Zeppeline mit einer Länge von 75 Metern fliegen in etwa 300 Metern Höhe mit 60 Stundenkilometern. Die Gondel bietet Platz für zwölf Passagiere, die sich schon kurz nach dem Start frei in der Kabine bewegen können.

Echte Zeppeline sind eine Rarität

Anders als bei den legendären Zeppelin, die nach der Katastrophe des Luftschiffs "Hindenburg" 1937 in den USA (Link: <http://www.welt.de/themen/usa-reisen/>) ein trauriges Ende erlebten, sind die neuen Zeppeline mit nicht brennbarem Helium gefüllt. Damals flogen die von den Nazis in Szene gesetzten Luftschiffe mit Wasserstoff, was zu dem Feuerinferno mit 36 Toten führte.

Heute schwärmen die Erbauer in Friedrichshafen von der Sicherheit ihrer Zeppeline – und werden nicht müde, daran zu erinnern, dass diese halbstarren Luftschiffe keinesfalls mit sogenannten Prall-Luftschiffen oder Blimps verwechselt werden dürften, die mehr Ähnlichkeit mit einem Heißluftballon hätten. Dennoch werden diese Prall-Luftschiffe, die häufig bei Werbeflügen über Großstädten zu sehen sind, landläufig meist als Zeppeline bezeichnet.

Wirkliche Zeppeline mit starrer Innenstruktur gibt es laut Sprecherin Fischer weltweit derzeit lediglich in Friedrichshafen, wo sie bisher schon für Touristenflüge über dem Bodensee oder über München (Link: <http://www.welt.de/themen/muenchen-staedtereise/>) , aber auch für Forschungs- und Werbeflüge eingesetzt werden. Neben der "Bodensee" ist derzeit ein zweites Luftschiff im Einsatz, die "Baden-Württemberg".

Drei neue Zeppeline sind noch im Bau, die von der Reifenfirma Goodyear bestellt wurden. Und der bereits fertige Zeppelin "Eureka" liegt demontiert und verpackt im Hangar, nachdem die Firma in den USA, die damit Touristen-, Werbe- und andere Flüge veranstalten wollte, Ende 2012 pleite ging.

Airship-Chef Lopez in Paris ist jedoch zuversichtlich, dass seiner Firma ein solches Schicksal erspart bleibt. Er kann den Start seiner Zeppelin-Flüge kaum erwarten: "Nach fünf Jahren Mühe geht's jetzt endlich los!"

AFP/nics